

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Wilhelmshavener Tageblatt. 1909-1929 1918**

231 (2.10.1918)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-406399](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-406399)

# Wilhelmshavener Tageblatt

## Ämtlicher Anzeiger

Zageszeitung für Wilhelmshaven und Nürtingen

Bezugspreis: Das „W. T.“ erscheint an jedem Werktag außer den Feiertagen und Sonn- und Festtagen. Der Preis beträgt einschließlich der am Sonntag am Ausgabeort zugewiesenen Abonnements- und Postgebühren für ein Jahr 4,50 (ohne Einschlagsgebühr), bei der Geschäftsstelle (Kontingentsstr. 22) 3,00 (frei ins Haus).

Anzeigen. Der Preis beträgt für die einfache Zeile oder deren Raum für vierzig Ruben 20 Rgr., für ausserhalb 20 Rgr., in den Rubriken 1.-4. Quart. — Anzeigen nehmen entgegen die Geschäftsstellen Kontingentsstr. 22, unter Umnäherung des Inhabers, sowie alle einschlägigen Verleger- und Druckereien für die Schriftleitung: Str. 1189, für die Geschäftsstelle: Str. 15.

Berühmtes Blatt der Kaiserlichen Marine-Beörden für Wilhelmshaven sowie der Oldenburgischen Ämter und Amtsgerichte Nürtingen und Seebeck. **Wöchentlich-Annahmestellen:** Robert Gottschalk, Güterstraße 50, Otto Proskawitz, Müllersstraße 40, Johann Bongemann, Markstraße 6. G. Feiler, Güterstraße 85, Prokete Rehl, Wilhelmshavenstraße 82 für Aufnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen und Wochentagen, sowie für telefonische Gespräche keine Gewähr. — Bei geschäftlicher Eingabe der Anzeigenleiter und bei Sachlungseinstellung wird der volle Betrag vorausbezahlt.

№ 231.

Mittwoch, den 2. Oktober 1918.

44. Jahrgang.

# Der Reichstagskanzler Graf Hertling tritt zurück.

## Der Kaiser hat das Entlassungsgesuch des Reichstagskanzlers genehmigt.

Berlin, 30. Sept. Der Kaiser hat an den Reichstagskanzler Grafen von Hertling den folgenden Erlaß erlassen:

Guter Willens haben mir vorgetragen, daß Sie sich nicht mehr in der Lage glauben, an der Spitze der Regierung zu verbleiben. Ich will mich Ihnen für Ihre Verdienste in dieser Hinsicht mit besonderem Vergnügen aussprechen und Sie daher zu Ihrem früheren Amt zurückverleihen. Der Dank des Kaiserhauses für das von Ihnen durch Ihre Übernahme des Reichstagskanzlers in erster Zeit geleistete Opfer und die von Ihnen geleisteten Dienste bleibt Ihnen sicher.

Ich wünsche, daß das deutsche Volk mitunter als Träger der Verfassung und der Einheit des Kaiserreiches miteinwirkt. Es ist daher mein Wille, die Ihnen, die zum Verlassen des Amtes gekommen sind, in weitem Umfange teilhaben an den Rechten und Pflichten der Regierung. Ich bitte Sie, Ihre Arbeit damit abzuschließen, daß Sie die Geschäfte weiterführen und die von mir erteilten Anordnungen in die Wege leiten, bis ich den Reichstagskanzler ernannt habe. Ihren Verbleibenden bleibt hiermit die Erlaubnis erteilt.

Großes Hauptquartier 30. September 1918.  
gez. Wilhelm I. R.  
gezeichnet Graf von Hertling.

Es muß der See und will kein Opfer haben.

Das ist der dritte Kriegsminister, der Opfer des inneren Unfriedens geworden. Über die Vorgänge auf dem Gebiet unserer inneren Politik im Kaiserreich verlor dabei, konnte nicht überlebt werden von der Verantwortung des Reichstags. Er ist eines schwersten und außerordentlich mühevollen Amtes nie recht froh gewesen. Er hatte es als ein unvollkommenes Erbe in einer der schwierigsten Situationen des Reiches übernommen. Als kein Vorkämpfer von der Leitung des Reiches — dem Namen der Parteien folgend — zurücktrat, erkrankte eine riesige Masse, deren Aufführung keine der bestehenden politischen Parteien übernahm. Er hat durch Übernahme des Amtes in der Zeit gebracht, für das ihm das ganze deutsche Volk zu schätzen weiß. Er hat die Möglichkeit aller Kräfte und mit geschickter Anweisung der Kräfte und mit geschickter Anweisung der Kräfte hat er, bestellt von dem neuen Ministerium, dem Reichstag in seiner Eile ein selbsterneuertes Ministerium, für welches die Kräfte des Reiches bereit waren, zum ersten Male dem Reichstag, sondern des guten deutschen Volkes empor. Zudem mußte er ihm nicht entgegen, mit dem Führer der Mehrheitsparteien zu einer Verständigung über grundgesetzliche Angelegenheiten zu gelangen. Das war natürlich für die ganz vielen Parteien am Reichstag, die gegen die Regierung, ihre Prinzipien sich im Sinne der Sozialdemokratie aufstellten, weitgehendsten Forderungen die Opposition dazu, daß die radikalen Elemente hinsichtlich die Entlassung des Reichstagskanzlers forderten. Graf Hertling mußte sich dem nachfolgenden Umfahrungen nicht anstellen und das war, um seine Entlassung nachzuweisen. Damit hat die Sozialdemokratie ihr Ziel erreicht. Die Umwälzung und Demokratisierung unserer Regierung ist zur Tatsache geworden und die Bahn für ein sozialdemokratisches Ministerium im Reichstag mit Herrn Hertling ist frei. Man mag diese Umwälzung der Dinge auch aufrichtig bedauern, man wird sich in der ersten und schweren Zeit, die sie uns erwartet, mit ihr abfinden müssen in dem Wissen und in der Hoffnung, daß sie unserer Vaterlande zum Heil und Segen gereichen möge.

Die Aufbahn des Grafen Hertling dürfte jetzt nach dem Rücktritt vom Bösen des Kanzlers ihr Ende erreicht haben. Der fähige Politiker wird wohl jetzt wieder die bestmögliche Arbeit in dem Reichstag tun. Am 31. August 1843 in Darmstadt als Sohn des ersten Kommerzienrathen und späteren Reichstagskanzlers Grafen von Hertling. Er studierte in Göttingen, Berlin und Bonn. Er heiratete 1865—1866 Fräulein von Holtzendorff. Er lebte 1867 in Bonn als Privatdozent. 1876 wurde er Mitglied des Corps-Vereins der Rheinischen Studenten in Bonn und später in München. Er war Professor in Bonn und später in Göttingen. Er war Mitglied der Kommission für die Revision des Gesetzbuchs der Rheinischen Provinzen (1871). Er war Mitglied der Kommission für die Revision des Gesetzbuchs der Rheinischen Provinzen (1875). Er war Mitglied der Kommission für die Revision des Gesetzbuchs der Rheinischen Provinzen (1879). Er war Mitglied der Kommission für die Revision des Gesetzbuchs der Rheinischen Provinzen (1880). Er war Mitglied der Kommission für die Revision des Gesetzbuchs der Rheinischen Provinzen (1893). Er war Mitglied der Kommission für die Revision des Gesetzbuchs der Rheinischen Provinzen (1911).

Hertling's politische Tätigkeit begann im Jahre 1876. Er wurde als Kandidat v. Sölling, des kaiserlichen leinen preussischen Bundesgenossen, von dem Abgeordneten Robert-L. St. Goor in den Reichstag gewählt, wo er sich dem Zentrum angeschlossen. Er trat hier zunächst namentlich als Sozialpolitiker hervor. Im Jahre 1887 wurde er nach dem Tode des Reichstagskanzlers v. Hertling zum zweiten Vizepräsidenten des neuen Reichstages gewählt, legte aber ab, da das Zentrum Anspruch auf die Stelle des ersten Vizepräsidenten erhob. Nach seiner Überlieferung nach wählte ihn der Reichstag zum ersten Vizepräsidenten im Jahre 1890. Er wurde aber bereits 1891 zum kaiserlichen Reichstagskanzler ernannt. Im Jahre 1898 trat er für den bayerischen Abgeordneten v. Hertling in den Reichstag ein, dem er bis zu seiner Ernennung zum bayerischen Ministerpräsidenten und Minister des Inneren am 10. Februar 1913 angehörte, seit 1903 als Vertreter des Abgeordneten v. Hertling im Reichstag. Aus Hertling's politischen Schriften sind hervorzuheben: „Aufsätze und Reden sozialpolitischen Inhalts“ (1884), „Landrecht und Sozialpolitik“ (1890), „Kleine Schriften zur Sozialpolitik und Politik“ (1897), das Vorschlagsbuch Hertling's politischer und sozialpolitischer Tätigkeit über die Schrift „Das Prinzip des Kapitalismus und die Arbeiterfrage“ (1899).

Des Kanzlers politische Grundhaltungen waren immer im Grunde eine liberale. Er trat im Jahre 1890, in dem er ein Jahr lang dem Zentrum mit den Konfessionsparteien verbliebte, sprach er offen die Hoffnung aus, daß, wenn die große liberale Partei geschlossen und die große konservative Partei zusammengebracht werden, am 9. Dezember jeder Jahresprei er sich ähnlich dahin aus, wenn eine Einigung nach dem wirtschaftlichen Zustand der Nation ein mögliches Ziel sein sollte. Immerhin mobilisierte er die Voraussetzungen einer großen liberalen Partei dahin, daß der großen liberalen Partei eine große Koalition der Konfessionsparteien gegeben werden würde. Er wollte damit wohl auch darauf hinweisen, daß er eine Verwirklichung der Konfessionsparteien und des Zentrums nicht für möglich halte, worin ihm die liberalen politischen Kräfte entgegenstehen. Er war immerhin etwas liberal, als Hertling am 8. Februar 1912 mit der Bildung des neuen Ministeriums in Bayern beauftragt wurde. Vizepräsidenten des Reichstages wurde er zum ersten dem Zentrum weichen Politiker mit der Bildung des neuen Ministeriums zu beauftragen und wählte dazu Hertling, der bei Hofe sehr gern gesehen war — schon 1906 hatte er den Erlaß erhalten, daß er auch in Berlin auszuweichen. Hertling lehnte in seiner Programmrede, mit der er am 5. März 1912 vor die Kammer trat, die Auffassung ab, als sei das neue Ministerium ein Weiterbau zum parlamentarischen Regime. Im dem Tage, da der Reichstag nicht, geschiede ich meiner Partei mehr an, trotz der früheren ersten Verbindung mit dem Zentrum im Reichstag, mehr in der Lage, die Regierung mit der Regierung über den Reichstag hinweg zu führen und zu gründen. Die Regierung zu führen und zu gründen, die Regierung zu führen und zu gründen, die Regierung zu führen und zu gründen. Eine andere Aufgabe bei der Führung einer solchen Regierung, den Reichstag und unter Beibehaltung des Regimes zum Reichstag; nicht aber würde die Finanzpolitik der Einzelstaaten aufgegeben werden.

„In einem gewissen Genese trat Hertling an der Reichsregierung durch den Sozialdemokratischen Reichstag am 4. März 1912 der allerdings von dem Kultusminister des Ministerium Robertus, Herrn von Helmer, vorbereitet worden war. Nachdem am 28. November 1912 der Reichstag eine außerordentliche Sitzung der ersten Frage gegeben hatte, nahm Hertling am 19. Dezember seinen Erlaß an.

Nach dem Tode des Prinzregenten Luitpold (12. Dezember 1912) stellte sich das Ministerium Hertling an der Spitze der Regierung. Er wurde durch Hertling und einer Übernahme der Reichsregierung durch Hertling freundlich. Infolge des Abbruchs eines Teiles der Zentrumspartei verzichtete der Prinzregent, jedoch nicht auf die Durchführung dieses Amtes, das aber bald wieder aufgenommen und glänzend durchgeführt wurde.

Die innere bayerische Politik Hertling's war gekennzeichnet durch einen tiefen Kampf, den die liberalen und sozialdemokratischen Kräfte führten. Großes Ansehen erregte auch die von ihm durchgeführte Gründung der „Bayerischen Staatszeitung“, die am 1. Februar 1913 ins Leben trat und die liberalen Kräfte der Staatsverwaltung und der kommunalen Behörden verpflichtet wurden. Die Strafreform, ob eine solche Verpflichtung zulässig sei, wurde von dem Reichstag an Gunsten der Regierung entschieden. Am 4. März 1914, aus Anlaß des Geburtstag des Königs Ludwig, wurde Freiherr von Hertling in den Grafenstand erhoben.

Wenn man auf Grund dieser politischen Entwicklung die einstimmige Annahmestellung des Grafen Hertling betrachtet, so zeigt der Eindruck, daß der konservativ gerichtete Zentrumspolitiker nur eine Politik des Aufbaus und des Ausgleichs im Reich zu fördern suchte, wo die Grundlagen seiner Stellung unerschütterlich verloren. Als Graf Hertling vor kurzem seinen 75. Geburtstag feierte, wies das Echo der Glückwünsche, das man in den Reihen der liberalen und sozialdemokratischen Parteien der Partei gefunden hat, der aber an sich die eigenen politischen Vorbedingungen für sein Amt in dieser Zeit mibringe. Das zeugt sich in allen Reihen, mochte es sich um die preussische Reichsregierung oder um die große Politik handeln.

**Staatssekretär v. Sineke kündigt.**  
Berlin, 30. Sept. Das Rücktrittsgesuch Herrn v. Sineke ist nicht genehmigt. Der Staatssekretär hat aber sein Amt dem Kaiser zur Verfügung gestellt für den Fall, daß im Interesse der parlamentarischen Lage weitere Personalumstellungen in die Bundesregierung eintreten. Staatssekretär von Sineke ist vorläufig beauftragt worden, mit den Parteiführern alle Beratransmannen der Krone zu verhandeln. Er hat bereits heute Nachmittag die Verhandlungen mit den Parteiführern aufgenommen. Die Grundzüge dieser Verhandlungen bilden die beiden bei den vorliegenden Programmen der Sozialdemokraten und der Nationalliberalen.

**Hauptauskunft.**  
Berlin, 30. Sept. Der Hauptauskunft des Reichstages hat heute Nachmittag vollständig wieder zu einer Sitzung zusammenberufen. In der Sitzung wurde das Protokoll der Sitzung des Reichstages, Freitag, die Sitzung der heutigen Sitzung des Reichstages abgelesen. Der Reichstagskanzler Graf Hertling erklärte, er habe die Abreise des Reichstages in diesem Zusammenhang für notwendig gehalten. Die Sitzung beginnt um 9 Uhr. Die Sitzung beginnt um 9 Uhr. Die Sitzung beginnt um 9 Uhr.

**Der Reichstagskanzler und die Mehrheitsparteien.**  
Berlin, 30. Sept. Die gemeinsamen Beratungen über den Fraktionen des Reichstages und dem Reichstagskanzler Graf Hertling zur Bildung des neuen Kabinetts haben heute Nachmittag ihren Anfang genommen. Der Reichstagskanzler hat der Reihe nach die Vorfänge der einzelnen Fraktionen empfangen und zwar zunächst die der Mehrheitsparteien. Dem Zentrum wurde der Wunsch ausgedrückt, Herr von Hertling, das Amt des Reichstagskanzlers zu übernehmen. Die Sozialdemokraten erklärten sich, wie verlautet, damit einverstanden. In den Kreisen der Fortschrittspartei ist die Meinung vorherrschend, wenn Herr von Hertling nicht, dann hat sich jetzt noch nicht entscheiden, und es ist leinstweigs mit Sicherheit anzunehmen, daß er ein ihm nicht einmalig angetragenes Amt auch ablehnen würde. Die Umwälzung der Fraktionsvorsitzenden bezieht sich bis in die Abendstunden aus. Am Anfang daran trat um 7.30 Uhr der internationalen Ausschuss zu Beginn der Sitzung zusammen. Einigen Gruppen nach wird es sich nicht so sehr um die Bildung eines Koalitionsministeriums aus allen Parteien handeln, als vielmehr nur ein aus den Mehrheitsparteien zu bilden. Herr Hertling hat in der Sitzung der Fortschrittspartei seinen Standpunkt in der Frage der Aufhebung der Artikel 9 der Reichsverfassung angegeben. Wie im Reichstage verlautet, ist man überaus davon abgesehen, gurgelt die Aufhebung des

Artikels 9 zu verlangen, und will sich damit begnügen, daß die Abgeordneten, die Staatssekretäre werden sollen, nicht an Bundesratsmitgliedern ernannt werden. Ob die Nationalliberalen die Bildung des neuen Kabinetts einbringen werden, hängt von der Erfahrung, davon ab, ob sie zu bestimmten Aufgabenstellungen geneigt sind. Ihre Faktion hält Dienstag vormittig um 12 Uhr eine Sitzung ab. Dienstag Nachmittag tritt der Reichstag zur Beratung zusammen. Man nimmt an, daß die halbtägige Einberufung des Reichstages Gegenstand der Beratung sein wird. In Abgeordnetenkreisen ergibt sich hierzu sehr einheitlich folgende Kandidatenliste: Reichstagskanzler: v. Hertling; Vizekanzler: Ober; Staatssekretär: Erberger; Reichsminister: Brücher; Reichsministerialrat: Regier; Reichsministerialrat: Regier; Reichsministerialrat: Regier.

**Ein angeblicher Waffenstillstand.**  
Saloniki.  
Belgrad, 30. Sept. In den Besprechungen bei Herrn von Beyer, an denen übrigens auch Graf Hertling teilnahm, hatten die Führer sämtlicher Fraktionen, auch der U. S. und der Polen, Einladungen erhalten.

**Die bulgarischen Gedanken in Saloniki.**  
Belgrad, 30. Sept. Die bulgarischen Parlamentarier, Anführer der bulgarischen Fraktion, Kommandant der Armee, und der ehemalige Minister Radoff, sind gestern Abend in Saloniki angekommen, um über die bulgarischen Verhandlungen in Saloniki zu verhandeln. General Franzoff hat heute Nachmittag eine Sitzung abgehalten, an der die bulgarischen Fraktionen teilnahmen. Die Verhandlungen in Saloniki sind nicht beendet. Die Verhandlungen in Saloniki sind nicht beendet. Die Verhandlungen in Saloniki sind nicht beendet.

**Der bulgarische Oberbefehlshaber gegen Malinoff.**  
Wien, 30. Sept. Der in Wien weilende bulgarische Generalissimo Schuffoff hat einen Brief an den bulgarischen Reichstagskanzler Graf Hertling geschrieben, in dem er gegen den Schritt Malinoffs energig protestiert und erklärt, daß er als Generalissimo mit der Regierung nicht einverstanden sei. Er habe bereits dem Reichstagskanzler Schuffoff als Oberbefehlshaber des bulgarischen Heeres an den Generalbefehlshaber v. Sineke und an den Oberbefehlshaber v. Sineke einen Bericht geschrieben, in dem er seinen Standpunkt, Kenntnis gegeben und erklärt, daß er sofort nach seiner gelebten Rückkehr in den Reichstag seinen Willen werden überbringen werde.

**Mittlere Stimmung.**  
Wien, 30. Sept. Nach einer Meldung der N. Fr. ist in Wien die Stimmung viel ruhiger geworden. Der Einmarsch deutscher und österreichisch-ungarischer Truppen in die Hauptstadt ist im allgemeinen eine gute Wirkung aus. Dem Vernehmen nach steht die Bildung eines provisorischen Kabinetts bevor, in dem auch mehrere Generäle Platz haben werden. Mit der Leitung des Kabinetts soll Dr. Weichselbaum betraut werden, der im Ministerium Radoklawitz in Wien tätig war, und der in der Gegenwart über einen beträchtlichen Anhang verfügt. Die von der Entente zu erlernen gegebenen Bedingungen haben viele abgelehnt und es besteht, nach der heutigen Stimmung zu schließen, wenig Aussicht, daß sich in der Substanz eine Mehrheit für sie finden wird.

**Die Treue der Türkei.**  
Breslau, 30. Sept. Wie nach hier vorliegenden Meldungen verlautet, trat in Konstantinopel unter dem Eindruck der militärisch-politischen Lage ein tüchtiger Ministeraustausch ein, der bestialt, an dem bewährten Bundesminister v. Hertling unter allen Umständen festzuhalten. Erwer Rasfa erklärte in einer Anrede, daß er einen einzigen Auswärtigen Bulgarien keine entscheidende Bedeutung für den Ausgang des Krieges bezeichnen könne.

## Wilhelmshaven eine selbständige Stadt.

Wilhelmshaven, 30. Sept.

In einer ersten, tief bewegten Zeit wurden die Vertreter unserer Stadt vor die Entscheidung über eine Frage gestellt, die zu den wichtigsten in der Entwicklung unseres städtischen Gemeinlebens gehört werden. Diese Frage betrifft die Selbstständigkeit der städtischen Verwaltung durch Verleihung der hannoverschen Städteordnung vom Jahre 1851 an die Stadt und gleichzeitig deren Aussehen aus dem Verband des Kreises Wittmund. Daß die gesamte Bürgererschaft die Erhebung Wilhelmshavens zur selbständigen Stadt mit Freuden begrüßen würde, ist selbstverständlich. Bietet doch die selbständige Verwaltung gegenüber der bisherigen Abhängigkeit vom Landratsamt Wittmund eine Reihe von Vorzügen, auf die an dieser Stelle in den letzten Monaten mehr als einmal hingewiesen worden ist. Die Verwaltung der Stadt Wilhelmshaven regelte sich bis jetzt durch das 1873 zur Einführung gelangte örtliche Verfassungsgesetz, demzufolge Wilhelmshaven in verwaltungsmäßigem Sinne als Landgemeinde mit städtischer Verfassung anzusehen und der Verwaltung des Kreises Wittmund unterstellt war. Wiederholt haben fühler die städtischen Kollegien den Wunsch gemacht, die Selbstständigkeit der städtischen Verwaltung zu erlangen. Diese Selbstständigkeit würde äußerlich in der Einsetzung treten durch Verleihung der hannoverschen Städteordnung. Die früher nach dieser Richtung unternommenen Versuche sind ergebnislos verlaufen. Den in den Jahren 1911 und 1917 gefaßten Beschlüssen wurde seitens der oberen Verwaltungsbehörden insofern Rechnung getragen, als seitens des Ministers des Innern im Anfang dieses Jahres der Regierungsräsident in Aurich mit der weiteren Behandlung der Angelegenheit und der Vornahme der erforderlichen Vorarbeiten beauftragt wurde.

Diese sind nun, nachdem im Frühjahr hier eine Besichtigung durch eine Ministerial-Kommission stattgefunden, insofern gegeben, daß eine finanzielle Auseinandersetzung zwischen der Stadt Wilhelmshaven und dem Kreise Wittmund stattfinden sollte. Eine hierauf bezügliche Vorlage hat heute die städtischen Kollegien in Wilhelmshaven beschlüsselt und wird morgen dem Kreistag in Wittmund vorgelegt werden.

Die städtischen Kollegien hielten heute nachmittag im Rathhause eine gemeinschaftliche Sitzung ab, auf deren Tagesordnung als einziger Gegenstand die Auseinandersetzung zwischen dem Kreise Wittmund und der Stadt Wilhelmshaven stand. Herr Bürgermeister Bartelt eröffnete kurz nach 5 Uhr die Sitzung mit einer Ansprache, in welcher er auf die Wichtigkeit und Bedeutung des Gegenstandes hinwies. Er führte u. a. aus:

Die ersten Verhandlungen zur Erlangung des Rechtes einer Stadt stammen aus dem Jahre 1874. Damals zeigte sich aber die Regierung nicht geneigt, auf die Wünsche der Stadt einzugehen. In späteren Jahren war bei der Regierung mehr Entgegenkommen vorhanden, doch fehlte damals das Interesse der Stadt und so wurde der rechte Augenblick verpaßt. Die ersten Ortsstatuten für die Verwaltung der Stadt, die zum großen Teil heute noch gültig sind,

sind im Jahre 1878 erlassen worden. Lange Zeit hindurch haben dann die Verhandlungen wegen Erlangung des Stadtrates geruht. Erst mein Vorgänger hat sich sehr bemüht im Anfang seiner städtischen Tätigkeit, die Selbstständigkeit der städtischen Verwaltung zu erreichen. Er hat aber davon Abstand genommen, weil er zu der Ueberzeugung gelangte, daß die maßgebenden Persönlichkeiten in Wittmund und Aurich seinen Bestrebungen die erforderliche Unterstützung verweigern würden. Auch ich bin zu der Einsicht gekommen, daß ohne die Unterstützung der maßgebenden Kreise die nach dieser Richtung unternommenen Schritte nicht zu dem gewünschten Ziele führen konnten. Ich habe deshalb erst im Jahre 1911 die Arbeiten auf diesem Felde wieder aufgenommen. Seit jener Zeit ist die Frage der Selbstständigkeit der städtischen Verwaltung im Fluß geblieben.

Wir fanden neuerdings Entgegenkommen beim Regierungspräsidenten. Gefördert wurden unsere Wünsche durch das gleichzeitige Vorgehen der Stadt Geestmünde. Besondere Schwierigkeiten der Verwaltung unserer Verhältnisse stellte die Lösung der Polizeifrage entgegen. Diese wird für uns auch in Zukunft nicht leicht sein, da Wilhelmshaven auch später die tgl. Polizeiverwaltung beibehalten wird. Eine Lösung der Polizeifrage wurde im April anlässlich der Anwesenheit der Ministerialkommission gefunden und damit der erste Stein des Anstoßes beseitigt. Hierauf konnten die Verhandlungen wegen der finanziellen Auseinandersetzung zwischen dem Kreise Wittmund und der Stadt Wilhelmshaven beginnen. Mit den Vorarbeiten wurden von Wilhelmshaven und Wittmund Kommissionen eingesetzt, die in den letzten Monaten fleißig gearbeitet und mehrere Sitzungen abgehalten haben. In diesen Sitzungen wurde zunächst über zwei Punkte verhandelt, die nicht unmittelbar die Finanzen der Stadt betreffen: Die Beteiligung an der Kreisbahn Wittmund-Aurich und die Haftung für die Anteile der Inselgemeinden. Hinsichtlich dieser beiden Punkte wurden von den beiderseitigen Kommissionen folgende Beschlüsse gefaßt:

Für die für die Inseln des Kreises aufgenommenen Kotschuldarlehen haftet die Stadt Wilhelmshaven auch nach ihrem Ausscheiden nach dem festgesetzten Maßstabe.

Zur Kreisbahn leistet Wilhelmshaven auch nach dem Ausscheiden erforderlich werdende Beiträge nach dem geltenden Zonentarif. Wilhelmshaven will dafür als selbständiger Gesellschafter in den bestehenden Bahnvertrag mit aufgenommen werden.

Nach Erledigung dieser beiden Punkte konnte zur allgemeinen Auseinandersetzung über die Vermögenslage geschritten werden. Es handelte sich zunächst um die Frage: „Was soll geteilt werden?“ Natürlich mußten Vermögen und Schulden geteilt werden. Da nun die Friedens- und Kriegsverwaltung einen großen Unterschied aufwies, beschloß man, zur Aufstellung eines beider Teile befriedigenden Ausgleiches das letzte Kriegsjahr und das letzte Friedensjahr heranzuziehen, aus beiden den Durchschnitt zu ermitteln und als Stichtag für die Vermögensausgleichsrechnung den 1. April 1919 zu wählen. Vermögen und Schulden sollten in dem Verhältnis von 54 zu 46 geteilt werden, d. h., Wilhelmshaven sollte 54 Prozent der Schulden übernehmen. Nach längeren Verhandlungen vereinbarten die

beiderseitigen Kommissionen folgenden Vertragsentwurf:

Nach dem Verhältnis des Beitrags des Landkreises und der Stadt Wilhelmshaven zu den Kreissteuern für 1918 (170 000 Mk. zu 200 000 Mk.) sollen geteilt werden: a) Das Aktiva-Vermögen und zwar das im Frieden und im Krieg entstandene, also einschließlich der während der gemeinsamen Kriegswirtschaft entstandenen Gewinne und der Kriegsanleihe sowie etwaiger sonstiger Vermögensstücke; b) das Passiva-Vermögen und zwar ebenfalls das im Frieden und im Krieg entstandene, also einschließlich der für Kriegsanleihe, Familien-Unterstützungen und Zuschüsse zu den Mindestlöhnen erhobenen Anteilen.

Herr Bürgermeister Bartelt fügte erklärend hinzu, daß nach den Durchschnittemittlungen der beiderseitigen Kommissionen der jährliche Beitrag an Wittmund zu leistende Beitrag 16 000 ausmache. Das ergab, zu 4 Prozent kapitalisiert, eine Summe von Mk. 400 000. Die Wittmunder Kommission habe sich in diesem mit Mk. 350 000 begnügt. Die jährliche Summe von 16 000 erscheine gegenüber den letzten Friedensjahren allerdings ein wenig hoch gegriffen. Die Höhe erkläre sich aus den Mehrleistungen des Kriegsjahres. Wäre das Ausschneiden 1911 oder 1913 erfolgt, so würde die Leistung der Stadt erheblich geringer gewesen sein. Man dürfe auch nicht vergessen, daß alle von der Stadt für den Kreis erhobenen Abgaben (Umsatzsteuer usw.) in Zukunft der Stadt verbleiben. Die größte Last, welche die Stadt übernehme, seien die Provinzialabgaben, deren Höhe mit Mk. 28 000 zu bemessen sei.

In den allerletzten Tagen haben dann nochmals Beratungen stattgefunden, die sich auf die Vertretung der Stadt Wilhelmshaven im Vorstand der Kreisbahngesellschaft im Falle des Ausschaltens aus dem Kreisverband bezogen. Die Stadt Wilhelmshaven hat ein lebhaftes Interesse daran, auch nach ihrem Ausscheiden aus dem Kreise im Vorstand der Kreisbahn vertreten zu sein. Sollte sie diese Vertretung nicht erlangen, so würde sie auch die Verpflichtung ablehnen, nach dem Ausschneiden aus dem Kreisverband Beiträge zu den Kosten der Kreisbahn zu liefern. Aus diesen Erwägungen heraus hat die Wilhelmshavener Kommission beschlossen, dem morgen in Wittmund zusammentretenden Kreistag folgenden Antrag als Zusatz zum Vertrag zu unterbreiten: Beschlüsse des Kreistages in Wittmund, durch welche die Verpflichtung des Kreises Wittmund gegenüber der Kreisbahngesellschaft eine Erweiterung erfährt, haben auf die Vertragspflicht der Stadt Wilhelmshaven ohne deren ausdrückliche Zustimmung keinen Einfluß.

Vor dem Eintritt in die Erörterung nahm Herr Bo.-Vorführer Möger das Wort, um seiner Genugtuung darüber Ausdruck zu geben, daß diese für die Stadt so hochwichtige Angelegenheit nunmehr ihrer Erledigung nahe gebracht sei. Die gesamte Bürgererschaft werde dieses Ergebnis fleißig mit Freude begrüßen.

Senator Bährmann: Die Haftung für die Inselanleihen von Langeoog und Spierkoog darf zu Bedenken keinen Anlaß geben, da die Darlehn hypothekarisch gesichert sind.

Senator Latenberg: Die Inselanleihe scheint mir doch nicht so stark gesichert zu

sein, als der Vorredner annimmt. Als ein glänzendes Beispiel für die finanzielle Auseinandersetzung nicht beizubringen.

Bo. Meincke: Die Kosten aus der Kriegsanleihe dürfen als eine neue Belastung der Stadt nicht angeprochen werden, da die Stadt verpflichtet war, sie zu tragen. Bei der Kriegsanleihe hat der Kreis Wittmund insofern ein gutes Geschäft gemacht, als er das hierzu erforderliche Geld in Hannover billig beschafft habe.

Bo. Margoniner: Die Vermögenssumme ist nicht zu hoch. Wünschenswert wäre es gewesen, wenn die Stadt ihre Verbindungen mit dem Kreise Wittmund vollständig gelöst hätte und demnach auch dem Vorstand der Kreisbahn ganz fern geblieben wäre.

Bo. Meincke fürchtet, daß eine neue Verhandlung erforderlich werden und durch eine Verschleppung der ganzen Angelegenheit herbei geführt werden könnte.

Bo. Hüme spricht sich in ähnlichem Sinne aus mit dem Hinzufragen, daß man den Kommissionen die Entscheidung über die Bahnrage überlassen könne.

Bürgermeister Bartelt hat diesen Antrag für bedenklich.

Bo.-Vorführer Möger bittet alles zu vermeiden, was geeignet sei, die Entscheidung zu verschleppen. Hierauf wurde der vorgelegte Vertragsentwurf von beiden Kollegien einstimmig angenommen. Der Bürgermeister gab in einem kurzen Schlußwort seiner Freude über die einstimmige Annahme des Vertrages Ausdruck, indem er u. a. ausführte: Hierdurch haben wir eine wichtige Angelegenheit zum Abschluß gebracht. Wir hoffen, das nächste Mal zum 1. April 1919 zu erreichen, damit uns das Stadtpublikum als freies Reichs-Stadt angesehen können zu einer Zeit, die hoffentlich günstigeren Aussichten für uns bietet, als die heutige und die uns den non unermesslichen Frieden bringen möge. Wenn auch heute die einlaufenden Nachrichten weniger vorteilhaft lauten als sonst, so liegt doch zu Bedenken keine Veranlassung vor.

## Aus den Zafestädten.

Wilhelmshaven, 1. Oktober.

Kaiserin Dank. Zur Erinnerung an den 22. Oktober 1918, den 80. Geburtstag S. M. d. Kaiserin und Königin, der Kaiserin des Westfälischen Frauenvereins, soll, wie in den besten Zwispereiten, so auch hier in Wilhelmshaven-Hilfstragen am Sonntag den Vereinsabend im Namen des Vorstandes in Kriegsanleihe ein Fest Kaiserin Dank 1918 gefeiert werden. Der Mitglieder des Westfälischen Frauenvereins werden um Beiträge hierzu gebeten. Eine Liste zur Einzeichnung geht unter den Mitgliedern herum.

Der nationalliberale Verein wird am Sonntag, 4. Oktober, abends 8.30 Uhr, im oberen Saale eine Versammlung abhalten, in der ein hochschätzbarer auswärtiger Parteifreund über die politische Lage sprechen wird. Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder ist dringend erwünscht. (S. Ang.)

Die Beratung der Angehörigen aus Kriegsgefangenen u. Vermissten übernimmt am 2. Oktober ab auf 4 Wochen Frau Jose, Parstraße 17, 2. Et. Neben Donnerstag nachmittags von 4 bis 6 Uhr findet Beratungsstunde statt.

Theater Burg Hofmann. Heute abend beginnt das Gauspiel „Häxchen. Der Aufschwung gelangt der britische Schwanz „Jungmannemann“. (S. Ang.)

Karozofflieferung. Das Lebensmittellager macht bekannt, daß morgen mit der Karozofflieferung bestimmt begonnen wird. Freudenfesten sollen nicht sofort in die Aufnahmehälter gebracht werden. Mit dem Verzehr der angelieferten Karozoffeln darf erst nach dem 1. Oktober begonnen werden. (S. Ang.)

# Lustleer oder gasgefüllt

Wer braucht die Millionen  
**Wotan-Lampen**  
Jeder Elektro-Installeur weiß es



# Deefers Mühlenhof.



# Jeden Abend Konzert.

Heute Mittwoch: Herr Paul Bertram, Opernsänger Stadttheater Essen

## Kabarett „Hof von Oldenburg“

Friederikenstrasse 53, Ecke Mühlenweg  
Direktor: Fr. Gienau Kapellmeister: Clemens

macht auf sein erstklassiges



## Oktober-Programm

aufmerksam.

Täglich Anfang der Vorstellung 6 Uhr,  
Sonntags 4 Uhr.

Genügende Stunden versprechend, ladet  
ergebenst ein  
Die Direktion.

ff. Weine, Bohnenkaffee, Biere in bekannter Güte.



Nur 3 Tage! Ab heute Dienstag! Nur 3 Tage!

### D. L.

Auf vielseitigen Wunsch  
die große Filmschöpfung

## Salambo!

Historisches Filmwerk  
in 6 Akten.

Ein Kolossalwerk mit einzig er-  
dachten, und im Bilde Aussehen  
erregend veranschaulichten Szenen  
überwältigender Massen, ein Pro-  
blem der Menschheit, das derzeit  
aktuell ist, wird in diesem tragi-  
schen Aufbau starker Handlung  
von außerordentlicher Tragweite  
aufgerollt.

## Mausis Bade- reise

Lustspiel in 3 Akten.  
Hauptdarsteller:  
Baron von Flotheim: Herr Emil  
Sondermann  
Blanka, seine Frau: Fräulein Nelly  
Markow  
Erich, sein Nefze: Herr Richard  
Sens  
Frau von Breiten: Fräulein Hella  
Thornegg  
Lucie, deren Tochter: Fräul. Lissi  
Bruns  
Kapitän Klippfisch: Herr Erich  
Sand  
Cilly: Fräulein Erna Alberly  
Rolf von Sanden: Herr Rud. Döll

## Der Evangelische Bund

Wilhelmshaven-Rüstringen  
veranfaßt Sonntag, den 6. Oktober, abends  
6 Uhr, in der Kirche zu Wamt einen Vortrag, ge-  
halten vom Pfarrer Ungnad aus Berlin:

## Meine Erlebnisse unter den Kriegs- gefangenen in Rußland

Eintritt frei, doch Sammlung zur Deckung der Kosten.  
Der Vorstand des Evang. Bundes.  
Pastor Harms.

### A. L.

Pola Negri,  
die große Warschauer Mimikerin,  
in ihrem großen Filmwerk

## Küsse, die man stiehlt im Dunkeln

Roman aus dem gesellschaftlichen  
Leben in 5 Akten.

Ein Drama voll fesselnder Hand-  
lung rollt sich hier ab, das den Be-  
schauer bis zum Schluß in bestän-  
diger Fassung hält. Bemerkens-  
wert ist die Fülle photographischer  
Sujets, die infolge der vorzügl. Regie  
besonders zur Geltung kommt. Pola  
Negri bietet in diesem Film eine  
Prachtleistung ersten Ranges. ☺

## Memoiren des Satans, 4. Teil Der Sturz der Menschheit

Tragödie in 4 Akten.  
In den Hauptrollen  
Kurt Brenkendorf a. Mephisto  
und Käthe Dorsch.

## Ludwig Trautmann, der viel gefeierte u. beliebte Künst- ler, in seinem neuesten Film der diesjährigen Spielzeit:

## Das verschwundene Familien-Diadem!!

Erster Teil  
Drama mit kriminalistischem Ein-  
schlag in 3 Akten.

Die Handlung dieses Films ist  
spannend und realistisch und die  
Einrichtung des Werkes erstklassig  
zu nennen. Da auch die Darstel-  
lung vollendet ist, ist es kein  
Wunder, wenn die vorzügliche Film-  
schöpfung einen durchschlagenden  
Erfolg zu verzeichnen hat. Der  
saubere, dramatische Aufbau und  
die Wirkungskraft des Stoffes wird  
durch die hervorragende Darstel-  
lung Ludwig Trautmanns zur  
vollsten Geltung gebracht. ☺☺☺

## Beamten-Verein

e. V.  
Sitzungen und Be-  
stellungen auf Brenn-  
materialien werden am  
1. und 2. d. Mts. im Werk-  
Speisehaus (Kochzimmer)  
von 5 1/2 bis 7 1/2 Uhr ent-  
gegengenommen.

W. Z. S. A.  
Zusammenkunft jed. Mitt-  
woch u. Freitag 8 Uhr abds.

Verlag: Schriftleitern und Druck von Th. G. H. Wilhelmshaven, Kronprinzenstraße 22.

## Die grosse Ueberraschung der Saison!

DIE ERFOLGREICHSTE  
OPERETTE ALS FILM:

# DAS DREIMÄDERL HAUS

VON DR. A. M. WILLNER UND HEINZ REICHERT  
BEARBEITET UND IN SCENE GESETZT.

REGIE: RICHARD OSWALD.

## Pelzwaren Vertrauenssache

Pelzwaren kauft man nur beim  
Kürschner, da dieser Fachmann  
ist. Mein Lager ist gut sortiert  
in allen gängigen Pelzarten und  
verbürge ich für gute solide  
Arbeit und beites Fellmaterial.  
Langjährige Garantie.

## H. Lenzner, Kürschner.

Statt Karten!  
Für die uns anlässlich unserer Hoch-  
zeit erwiesenen Aufmerksamkeit sa-  
gen wir hiermit allen lieben Freunden  
und Bekannten unseren aufrichtigsten  
Dank.  
Heinrich Gade und Frau,  
Agnes, geb. Rentelmann.  
Wilhelmshaven, September 1918.

Statt Karten.  
Heinz Pfäging und Frau  
Martha, geb. Meissner  
Vermählte.  
Wilhelmshaven, den 1. Oktober 1918.

Statt Karten.  
Ihre Vermählung beehren sich  
anzuzeigen:  
Karl Rosenberg und Frau  
Henny geb. Hinrichs.  
Rüstringen, den 1. Oktober 1918.

## Verein der Rheinländer und Westfalen.

Am Mittwoch, den 2. Okt.,  
abends 9 Uhr:  
Versammlung  
bei Ant. Salobbening.  
Um zahlreiechen Besuch  
bittet Der Vorstand.



## Generalversammlung Mittwoch, den 2. d. Mts.

Rege Beteiligung er-  
wünscht.

## Nationalliberaler Verein Wilhelmshaven.

Mitglieder-  
versammlung  
am Freitag, den 4. Oktober,  
abends 8.30 Uhr,  
im Parkhaus (ober. Saal).

Tagesordnung:  
1. Politischer Vortrag.  
2. Ausprache über die po-  
litische Lage.  
3. Bericht über den  
Vereinstag.  
4. Bericht über den  
Vereinstag.  
Rege Beteiligung sehr  
erwünscht.  
Der Vorstand.

## Wilhelmshavener Begräbniskasse

Sonntag, den 6. Okt.:  
Gebung der Beiträge  
von 2-5 Uhr nachmittags  
im Verfallbüreau.  
Der Vorstand.

## Arnold Bruß konzessioniert. Kammerjäger

Marienstr. 2. Teleph. 1402.

## Sonntagsmädchens

zeigen hoch erfreut an.  
KARL STOCKHAUS  
UND FRAU.

## Robert Schumann

Heute morgen entschlief sanft nach  
langem, schwerem Leiden mein  
geliebter Mann, unser guter Vater, Bruder,  
Schwager und Onkel, der Werkführer  
im Alter von 52 Jahren.  
Die trauernden Hinterbliebenen:  
Margarethe Schumann, geb. Poltmann  
nebst Kindern und Angehörigen.  
Die Beerdigung findet am Freitag, den  
4. Oktober, um 2.30 Uhr, vom Sterbehause,  
Lilienburgstraße 37, aus statt.

## Todesanzeige.

Sonntag, den 29. v. Mts., nachmittags  
2 1/2 Uhr, entschlief sanft und ruhig nach  
dreitägigem Krankenlager unsere  
geliebte Frau und Mutter

## Marie Kiesow,

geb. Wilke,  
im Alter von 37 Jahren.  
Die trauernden Hinterbliebenen:  
Gustav Kiesow und Lotchen  
nebst Angehörigen.

Beerdigung Donnerstag nachmittags  
3 Uhr von der Leichenhalle des Friedhofes  
Aldenburger.

Hierzu eine Beilage

Gedenktage.

1800 Götze vor Napoleon in Erfurt; er erhält den Kreuz der Ehrenlegion. 1814 Walter Friedrich...

Hindenburgs Geburtstag.

von Walter Bloem.

Am sonnigen Tage geht es feiern, ist leicht. Man sieht durch das Linsenauge ein...

des alten Grodners der Frühjahrs- und Sommerfeste...

Und unter Hindenburg ist kein einfacher Kapitulanz...

Man weiß es auch braucht — auch alle, jeden einzelnen unter euch...

Und gelobt ihm als Geburtsstunde, was er auch...

Verluste bei den deutschen Kriegsanleihen ausgeflossen.

Gerade im gegenwärtigen Augenblick ist es von größter Bedeutung, daß die Beirückung...

Stillschaltung getroffen, daß die Kriegsanleiher...

Auch die Nachfrage im Ausland wird auf den Kurs...

Es ist wie gesagt, durch amtliche Rückfahrs-

Einmalen dieses Ansehens wird gewiß ein großer...

häftigtmäßig engen Grenzen fallen. Auf den anderen Seite...

Überdies haben die Besitzer von Kriegsanleihen ein...

Für die Ehegattungen kommt besonders in Betracht...

Es ist in welchem Ausmaß alle Gewinne gezogen...

Gerichtsverhandlungen.

Odenburg, 30. Sept. (Anzeiger.) Am 21. Juli entstand in dem Schuppen der...

Kirchliche Nachrichten.

Christuskirche. Mittwoch, Abends 8.15 Uhr Kriegsbefehle...

Gottwasser in Wilhelmshaven. Mittwoch, 2. Oktober: Vorm. 11.20 — Nachm. 11.55.

Hilf Dir selbst!

Roman von Hedwig Kirsch.

(Nachdr. verboten.) Erstes Kapitel.

Sie hatten ihn angekündigt, den Herrn von...

„Nun, das geht doch nicht!“, sagte Tante Herminie...

„Schon eher geht das nicht“, stimmte ihr Schwester...

„Der Onkel war Kommerzienrat, er verdiente sich auf...

„Und dann kommt die liebe Gudula zu uns“, wanderten...

„Matters Todter“, murmelte der Kapitän, der neben...

Gudula sagte kein Wort mehr. Als ob eine Unbe...

„Nun, das geht doch nicht!“, sagte Tante Herminie...

„Schon eher geht das nicht“, stimmte ihr Schwester...

„Der Onkel war Kommerzienrat, er verdiente sich auf...

„Und dann kommt die liebe Gudula zu uns“, wanderten...

„Wenn es nur Tilly bei mir gefallen würde“, war für...

„Nun, das geht doch nicht!“, sagte Tante Herminie...

„Schon eher geht das nicht“, stimmte ihr Schwester...

„Der Onkel war Kommerzienrat, er verdiente sich auf...

„Und dann kommt die liebe Gudula zu uns“, wanderten...

„Und dann kommt die liebe Gudula zu uns“, wanderten...

Besten die Pferde (sich machen)? Das gibt es nicht!...

Der Kauf hatte zwei Tage gedauert. Täglich und der...

„Nun, das geht doch nicht!“, sagte Tante Herminie...

„Schon eher geht das nicht“, stimmte ihr Schwester...

„Der Onkel war Kommerzienrat, er verdiente sich auf...

„Und dann kommt die liebe Gudula zu uns“, wanderten...

# Nachtragsbekanntmachung

Nr. W. M. 57/10. 18. R. R. U.

zu der Bekanntmachung Nr. W. M. 57/4. 16. R. R. U. vom 31. Mai 1916, betreffend Bekandserhebung von tierischen und pflanzlichen Spinnstoffen usw.

Vom 1. Oktober 1918.

Die nachstehende Bekanntmachung wird auf Eruchen des königlichen Kriegsministeriums hierdurch mit dem Bemerkten zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß jede Zuwiderhandlung gemäß § 5 der Bekanntmachung über Ausfuhrpflicht vom 12. Juni 1917 (Reichs-Gesetzbl. S. 604) und 11. April 1918 (Reichs-Gesetzbl. S. 187) bestraft wird. Auch kann der Betrieb des Handelsgewerbes gemäß der Bekanntmachung zur Fernhaltung unzuverlässiger Personen vom Handel vom 23. September 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 603) unterjagt werden.

## Artikel I.

§ 2 der Bekanntmachung Nr. W. M. 57/4. 16. R. R. U. vom 31. Mai 1916 erhält folgende Fassung:

### Meldepflichtige Gegenstände.

- Meldepflichtig sind:
- färbliche unvorbelebten und in Verarbeitung befindlichen Vorräte der nachstehend näher bezeichneten tierischen und pflanzlichen Spinnstoffe;
  - färbliche aus diesen tierischen und pflanzlichen Spinnstoffen sowie aus kunstvollen hergestellten Garne und Seiden;
  - Abgüsse, Abgänge und Abfälle jeder Art von nachbezeichneten Fellen und Haaren,

und zwar in der in den amtlichen Meldebesten vorgegebenen Einteilung:

### Gruppe 1.

A. 1. Ungefärbte und gefärbte reine Schafwolle, Kamelhaare, Mohär, Alpaka,

- Kashmir, ungewaschen, rindengewaschen, fabrikmäßig gewaschen, karbonisiert, auch in Mischungen untereinander oder mit anderen Spinnstoffen;
- ungefärbte und gefärbte Spinnstoffe aus reiner Schafwolle, Kamelhaare, Mohär, Alpaka, Kashmir, also Kammgarn, Kammfäden, Abfälle und Abgänge jeder Art dieser Spinnstoffe aus Wäscherei, Kammerei, Kammgarn- und Streichgarnspinnerei, Weberei, Strickerei, Wirkerei oder anderen Betriebsarten, auch in Mischungen untereinander oder mit anderen Spinnstoffen;
- sonstige Tiergarne jeder Art, auch in Mischungen untereinander oder mit anderen Spinnstoffen;
- Abfälle und Abgänge jeder Art der unter Ziffer 3 genannten Gegenstände aus Spinnerei, Weberei, Färberei oder anderen Betriebsarten;
- Abgüsse und sonstige Abgänge und Abfälle jeder Art von Wollfellen, Saarfellen und Haaren jeder Art.

B. Sämtliche Webgarne, Kriestgarne und Wirkgarne (Kammgarn, Streichgarn, Kammgarn und Streichgarn gewirkt), gleichviel, ob diese Garne hergestellt sind aus:

- reiner Schafwolle, Kamelhaare, Mohär, Alpaka, Kashmir, ungewaschen, rindengewaschen, fabrikmäßig gewaschen, karbonisiert, ohne oder mit Zusatz von Kunstwolle;
  - Spinnstoffen aus reiner Schafwolle, Kamelhaare, Mohär, Alpaka, Kashmir, also Kammgarn, Kammfäden, Abgängen jeder Art aus Wäscherei, Kammerei, Kammgarn- und Streichgarnspinnerei, Weberei, Strickerei, Wirkerei oder anderen Betriebsarten, ohne oder mit Zusatz von Kunstwolle;
  - Mischungen der unter 1 und 2 genannten Spinnstoffe ohne oder mit Zusatz von Kunstwolle.
- C. Sämtliche Stridgarne (Hand- und Maschinenstridgarne aus Kammgarn, Streichgarn, Kammgarn mit Streichgarn gewirkt), gleichviel, aus welchen der unter B genannten Spinnstoffe diese Garne hergestellt sind, ohne oder mit Zusatz von Baumwolle oder anderen pflanzlichen Spinnstoffen.
- D. Sämtliche Web-, Kriest-, Wirk- und Stridgarne aus Kunstwolle ohne oder mit Zusatz anderer (auch kunstseidener) Spinnstoffe, sowie deren Abfälle und Abgänge, soweit sie nicht unter A bis C oder (wegen eines Zusatzes von baumwollhaltigen Spinnstoffen) unter Gruppe 2 oder (wegen eines Zusatzes von Bastfaserstoffen) unter Gruppe 3 fallen.

### Gruppe 2.

A. Baumwolle, Kintars, Baumwollabgänge, Baumwollabfälle aller Art einschließlich Webereierzeugnisse, auch mit anderen Spinnstoffen (Wolle, Kunstwolle, Kunstbaumwolle usw.) gemischt, gleichviel, ob sie in der Spinnerei, Zwirnerei, Weberei, Wirkerei oder Strickerei, beim Weben, Veredeln oder Anstrühen anfallen, und ob sie verspinbar sind oder nicht.

B. Sämtliche baumwollene und baumwollhaltigen Garne, Zwirne, Garn- und Zwirnabfälle (Wischfäden, Reinfäden u. dgl.), gleichviel, ob der Baumwollgehalt auf der Verwendung bei, unter A genannten Baumwollspinnstoffen, auf dem Zusatz von Kunstbaumwolle oder baumwollhaltiger Kunstwolle, oder auf sonstigen Ursachen beruht.

### Gruppe 3.

A. Bastfaserstoffe im Sinne der Bekanntmachung Nr. W. III. 300/9. 16. R. R. U., betreffend Beschlagnahme, Verwendung und Veräußerung von Flach- und Hanfflecht, Bastfasern usw., vom 10. November 1916 und der Nachtragsbekanntmachung Nr. W. III. 300/9. 18. R. R. U. vom 29. Juni 1918, gefächert, gezwungen, gedrosen, geheckt und als Berg oder als beschlagnahmter Abfall.

Besonders ergangene Anordnungen, betreffend Beschlagnahme und Meldepflicht von Zwirnen an die Kriegs-Chemikalien-Wirtschaftsgesellschaft, Berlin, Köthener Straße 1-4, bleiben bestehen.

B. Sämtliche baumwollene und baumwollhaltigen Garne, Zwirne, Garn- und Zwirnabfälle (Wischfäden, Reinfäden u. dgl.), gleichviel, ob der Baumwollgehalt auf der Verwendung bei, unter A genannten Baumwollspinnstoffen, auf dem Zusatz von Kunstbaumwolle oder baumwollhaltiger Kunstwolle, oder auf sonstigen Ursachen beruht.

C. Sämtliche baumwollene und baumwollhaltigen Garne, Zwirne, Garn- und Zwirnabfälle (Wischfäden, Reinfäden u. dgl.), gleichviel, ob der Baumwollgehalt auf der Verwendung bei, unter A genannten Baumwollspinnstoffen, auf dem Zusatz von Kunstbaumwolle oder baumwollhaltiger Kunstwolle, oder auf sonstigen Ursachen beruht.

D. Sämtliche baumwollene und baumwollhaltigen Garne, Zwirne, Garn- und Zwirnabfälle (Wischfäden, Reinfäden u. dgl.), gleichviel, ob der Baumwollgehalt auf der Verwendung bei, unter A genannten Baumwollspinnstoffen, auf dem Zusatz von Kunstbaumwolle oder baumwollhaltiger Kunstwolle, oder auf sonstigen Ursachen beruht.

E. Sämtliche baumwollene und baumwollhaltigen Garne, Zwirne, Garn- und Zwirnabfälle (Wischfäden, Reinfäden u. dgl.), gleichviel, ob der Baumwollgehalt auf der Verwendung bei, unter A genannten Baumwollspinnstoffen, auf dem Zusatz von Kunstbaumwolle oder baumwollhaltiger Kunstwolle, oder auf sonstigen Ursachen beruht.

F. Sämtliche baumwollene und baumwollhaltigen Garne, Zwirne, Garn- und Zwirnabfälle (Wischfäden, Reinfäden u. dgl.), gleichviel, ob der Baumwollgehalt auf der Verwendung bei, unter A genannten Baumwollspinnstoffen, auf dem Zusatz von Kunstbaumwolle oder baumwollhaltiger Kunstwolle, oder auf sonstigen Ursachen beruht.

G. Sämtliche baumwollene und baumwollhaltigen Garne, Zwirne, Garn- und Zwirnabfälle (Wischfäden, Reinfäden u. dgl.), gleichviel, ob der Baumwollgehalt auf der Verwendung bei, unter A genannten Baumwollspinnstoffen, auf dem Zusatz von Kunstbaumwolle oder baumwollhaltiger Kunstwolle, oder auf sonstigen Ursachen beruht.

H. Sämtliche baumwollene und baumwollhaltigen Garne, Zwirne, Garn- und Zwirnabfälle (Wischfäden, Reinfäden u. dgl.), gleichviel, ob der Baumwollgehalt auf der Verwendung bei, unter A genannten Baumwollspinnstoffen, auf dem Zusatz von Kunstbaumwolle oder baumwollhaltiger Kunstwolle, oder auf sonstigen Ursachen beruht.

I. Sämtliche baumwollene und baumwollhaltigen Garne, Zwirne, Garn- und Zwirnabfälle (Wischfäden, Reinfäden u. dgl.), gleichviel, ob der Baumwollgehalt auf der Verwendung bei, unter A genannten Baumwollspinnstoffen, auf dem Zusatz von Kunstbaumwolle oder baumwollhaltiger Kunstwolle, oder auf sonstigen Ursachen beruht.

J. Sämtliche baumwollene und baumwollhaltigen Garne, Zwirne, Garn- und Zwirnabfälle (Wischfäden, Reinfäden u. dgl.), gleichviel, ob der Baumwollgehalt auf der Verwendung bei, unter A genannten Baumwollspinnstoffen, auf dem Zusatz von Kunstbaumwolle oder baumwollhaltiger Kunstwolle, oder auf sonstigen Ursachen beruht.

B. Garne, Webgarne und Seiden, ganz oder teilweise aus Bastfasern hergestellt

Zu a, b und c: Meldepflichtig sind nicht nur die frei erworbenen, sondern auch die von der Kriegs-Rohstoff-Abteilung des königlichen Kriegsministeriums zugewiesenen Bestände.

Vorräte, die durch Verfügung der Militärbehörden bereits beschlagnahmt worden sind, unterliegen ebenfalls der Meldepflicht. In diesem Falle ist im Meldebesten zu vermerken, daß und durch welche Stelle eine Beschlagnahme erfolgt ist.

Wolle auf dem Fell ist nicht zu melden, soweit es sich nicht um Abschnitte, sonstige Abgänge und Abfälle der in Gruppe 1 A 5 bezeichneten Art handelt.

Bei dem von dieser Bekanntmachung betroffenen Gegenständen besteht eine Meldepflicht für jede Menge ohne Rücksicht auf Mindestvorräte.

Eine schätzungsweise Angabe des Gewichts ist bei Spinnstoffen nur für in Verarbeitung befindliche Mengen zulässig, bei allen anderen von dieser Bekanntmachung betroffenen Gegenständen nur in Ausnahmefällen und mit Genehmigung des Wirtschaftsbeirates. In solchen Fällen ist im Meldebesten anzugeben, daß es sich um eine Schätzung handelt.

Auch im Spinn-, Zotten- oder Veredelungsprozess befindliche Garne sind meldepflichtig.

Dagegen sind nicht meldepflichtig:

- In handelsfertiger Aufmachung für den Kleinverkauf vorhandene Stridgarne.
- Strid-, Stoff- und Käsegarne aus Baumwolle oder baumwollenen Spinnstoffen, soweit sie am Ertage in handelsfertiger Aufmachung für den Kleinverkauf vorhanden waren. Stridgarne, Stoffgarne und Käsegarne aus Wolle oder mit einem Zusatz von Wolle sind dagegen in jeder Menge und Aufmachung meldepflichtig.
- Garne im Besitze von Haushaltungen für den Hausgebrauch.
- Stridgarne der unter Gruppe 1 D bezeichneten Art, die sich in hausgewerblichen Betrieben zum Zwecke der Verarbeitung in diesen befinden.
- Stridgarne der unter Gruppe 1 D bezeichneten Art, die sich beim Inkrafttreten dieser Bekanntmachung bereits in handelsfertiger Aufmachung für den Kleinverkauf in Warenhäusern oder sonstigen offenen Ladengeschäften befinden.

## Artikel II.

§ 5 Absatz 2 erhält folgende Fassung: Für die Meldungen sind drei Arten von Meldebesten bei der Vordruckabteilung der Kriegs-Rohstoff-Abteilung des königlichen Kriegsministeriums, Berlin SW 48, Berl. Hedemannstr. 10, erhältlich, und zwar:

Meldebesten 1	für Wolle, Wollgarne u. Kunstwollgarne
Meldebesten 2	für Baumwolle und Baumwollgarne,
Meldebesten 3	für Bastfasern und Bastfasergarne.

## Artikel III.

Die erste der gemäß der Bekanntmachung Nr. W. M. 57/4. 16. R. R. U. erforderlichen Meldungen der im § 2 Gruppe 1 D genannten Gegenstände ist über die am 1. Oktober 1918 vorhandenen Vorräte bis zum 10. Oktober 1918 zu erstatten.

## Artikel IV.

Die Bekanntmachung tritt am 1. Oktober 1918 in Kraft. Wilhelmshaven, den 1. Oktober 1918.

Der Setzungskommandant.  
Gen. Barrentzapp, Komte-Admiral.

# Bekanntmachung

Nr. W. I. 761/10. 18. R. R. U.,

betreff. Beschlagnahme von Web-, Kriest- Wirk- und Stridgarne aus Kunstwolle.

Vom 1. Oktober 1918.

Nachstehende Bekanntmachung wird auf Eruchen des königlichen Kriegsministeriums hierdurch mit dem Bemerkten zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß jede Zuwiderhandlung nach § 6 der Bekanntmachung über die Sicherstellung von Kriegsbedarf in der Fassung vom 26. April 1917 (Reichs-Gesetzbl. S. 376), 17. Januar 1918 (Reichs-Gesetzbl. S. 37) bestraft wird.

Auch kann der Betrieb des Handelsgewerbes gemäß der Bekanntmachung zur Fernhaltung unzuverlässiger Personen vom Handel vom 23. September 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 603) unterjagt werden.

### § 1.

Von der Beschlagnahme betroffene Gegenstände.

Von dieser Beschlagnahme werden betroffen:

- Webgarne, Kriestgarne, Wirkgarne und Stridgarne aus Kunstwolle, gleichviel, ob sie ohne oder mit Zusatz irgendwelcher anderer (auch kunstseidener) Spinnstoffe hergestellt sind, einschließlich der aus ausländischen Rohstoffen hergestellten, sowie der aus dem Umlande eingeführten Garne.
- Abfälle und Abgänge aller Art aus den unter 1 genannten Garnen.\*

Ausgenommen von dieser Beschlagnahme sind alle Garne, die bereits durch die Bekanntmachung Nr. W. I. 761/12. 15. R. R. U. vom 31. Dezember 1915, Nr. W. I. 1680/10. 17. R. R. U. vom 1. Dezember 1917, betreffend Veräußerungs-, Verarbeitungs- und Bewegungsverbote für Web-, Kriest-, Wirk- und Stridgarne, die Beschlagnahme

\* Die Meldepflicht der von dieser Beschlagnahme betroffenen Garne ist durch die Bekanntmachung Nr. W. M. 57/4. 16. R. R. U., betreffend Beschlagnahme von tierischen und pflanzlichen Spinnstoffen usw., vom 31. Mai 1916 und die Nachtragsbekanntmachung Nr. W. M. 57/10. 18. R. R. U. vom 1. Oktober 1918 geregelt.

Nr. W. II. 2700/2. 17. R. R. U. vom 1. April 1917 und Nr. W. II. 2700/12. 17. R. R. U. vom 1. Februar 1918 betreffend Beschlagnahme baumwollener Spinnstoffe und Garne (Spinn- und Webwolle), und die Beschlagnahme Nr. W. III. 3000/9. 16. R. R. U. vom 10. November 1916 und Nr. W. III. 3000/6. 17. R. R. U. vom 4. August 1917, betreffend Beschlagnahme von Flach- und Hanfflecht, Bastfasern und von Erzeugnissen aus Bastfasern, betroffen werden.

### § 2.

Beschlagnahme. Die von dieser Beschlagnahme betroffenen Gegenstände werden hiermit beschlagnahmt.

### § 3.

#### Wirkung der Beschlagnahme.

Die Beschlagnahme hat die Wirkung, daß die Übernahme von Veräußerungen an den von ihr betroffenen Gegenständen verboten ist und rechtsgeschäftliche Verfügungen über sie nicht sind. Den rechtsgeschäftlichen Verfügungen stehen Verfügungen gleich, die im Wege der Zwangsversteigerung oder Zwangsveräußerung erfolgen.

### § 4.

#### Ausnahmen von der Beschlagnahme.

Ausgenommen von der Beschlagnahme sind von dieser Beschlagnahme betroffene Gegenstände:

- die sich in Haushaltungen oder hausgewerblichen Betrieben zum Zwecke der Verarbeitung in diesen befinden;
- die sich beim Inkrafttreten der Beschlagnahme bereits in handelsfertiger Aufmachung für den Kleinverkauf in Warenhäusern und sonstigen offenen Ladengeschäften befinden.

### § 5.

#### Veräußerungs- und Lieferungsverbote.

Trotz der Beschlagnahme ist die Veräußerung und Lieferung der beschlagnahmten Gegenstände an die Kriegswohlfahrtsgesellschaft, Berlin SW 48, Berl. Hedemannstr. 1-6, erlaubt.

Über jede Veräußerung von Garnen wird von der Kriegswohlfahrtsgesellschaft ein Veräußerungschein in gleicher Ausfertigung ausgestellt. Die Hauptausfertigung hat der Veräußerer an das Wirtschaftsministerium, Berlin SW 48, Berl. Hedemannstr. 10, unterzeichnet und mit Firmenstempel versehen, unerschützlich eingeleitet. Nebenausfertigung 2 behält die Kriegswohlfahrtsgesellschaft, Nebenausfertigung 3 hat der Veräußerer als Beleg aufzubewahren.

### § 6.

#### Verarbeitungsverbote.

Trotz der Beschlagnahme ist die Verarbeitung der von dieser Beschlagnahme betroffenen Gegenstände zur Herstellung solcher Halb- und Fertigzeugnisse gestattet, deren Anfertigung von der Kriegs-Rohstoff-Abteilung des königlichen Kriegsministeriums nachweislich genehmigt worden ist. Der Nachweis dieser Genehmigung ist vom Verarbeiter der Rohstoffe durch einen amtlichen Bescheinigen zu führen, der von der Kriegs-Rohstoff-Abteilung, Wollbearbeitungsanstalt, des königlichen Kriegsministeriums mit Genehmigungsvormerk versehen ist. Die von dieser Beschlagnahme betroffenen beschlagnahmten Garne, die sich beim Inkrafttreten der Beschlagnahme bereits in Verarbeitung befinden, dürfen weiter verarbeitet werden.

### § 7.

#### Enteignung.

Bei Zurückhalten der von dieser Beschlagnahme betroffenen Gegenstände ist Enteignung zu gewärtigen.

### § 8.

#### Freigaben.

Nach Ablehnung eines Antrages durch die Kriegswohlfahrtsgesellschaft (§ 5) können für die abgelehnten Mengen Anträge auf Freigabe gestellt werden.

Die freigegebenen Mengen sind gesondert von den abzugeben zu halten.

Die Anträge sind (unter genauer Angabe der abgelehnten Mengen und Einbindung eines Musteres) an die Kriegs-Rohstoff-Abteilung des königlichen Kriegsministeriums, Section W I, Berlin SW 48, Verlängerte Hedemannstraße 10, zu richten, welche für die Entscheidung zuständig ist.

### § 9.

#### Ausnahmen.

Ausnahmen können von der Kriegs-Rohstoff-Abteilung des königlichen Kriegsministeriums bewilligt werden.

### § 10.

#### Anfragen und Anträge.

Anfragen und Anträge, welche diese Beschlagnahme betreffen, sind mit der Aufschrift „Beschlagnahme von Kunstwollgarnen“ an die Kriegs-Rohstoff-Abteilung des königlichen Kriegsministeriums, Section W I, Berlin SW 48, Verlängerte Hedemannstraße 10, zu richten.

### § 11.

#### Inkrafttreten.

Diese Bekanntmachung tritt am 1. Oktober 1918 in Kraft. Wilhelmshaven, den 1. Oktober 1918.

Der Setzungskommandant.  
Gen. Barrentzapp, Komte-Admiral.

\* Für diejenigen Stridgarne, die unter die Beschlagnahme Nr. W. I. 761/12. 15. R. R. U., W. I. 1680/10. 17. R. R. U. fallen, gelten die Bestimmungen dieser Beschlagnahme nicht.

Beantwortung.

Die stimmberechtigten Wahlberechtigten werden hierdurch zur Teilnahme an den Wahlen zur Ergänzung des Kreisrates eingeladen.

Beantwortung.

Zu den in diesem Jahre stattfindenden Wahlen zur Ergänzung des Kreisrates werden die stimmberechtigten Wahlberechtigten hiermit eingeladen.

Beantwortung.

Zu den in diesem Jahre stattfindenden Wahlen zur Ergänzung des Kreisrates werden die stimmberechtigten Wahlberechtigten hiermit eingeladen.

Einwendungen gegen die Beschlüsse sind bis zum 14. Oktober einschließlich beim Vorstände schriftlich einzubringen.

Beantwortung.

Auf Grund der Bekanntmachung der Landesstelle für das Herzogtum Oldenburg vom 7. September 1918 werden für den Amtsbezirk des Jever mit Wirkung vom 1. Oktober 1918 ab folgende Verbraucherpreise für Milch festgelegt:

Beantwortung.

Nach der Bundesratsverordnung über Saatkartoffeln vom 2. September 1918 ist der Ankauf von Saatkartoffeln nur bis zum 25. November d. J. zulässig.

Beantwortung.

Zu den in diesem Jahre stattfindenden Wahlen zur Ergänzung des Kreisrates werden die stimmberechtigten Wahlberechtigten hiermit eingeladen.

Beantwortung.

Die Wahlen finden statt: 1. Im Währinger Wahlbezirk am 25. Oktober 1918, nachmittags 3 Uhr in Zabitens Wirtshaus in Sande.

Beantwortung.

Die Wahlen finden statt: 1. Für den ersten Wahlbezirk (ehemalige Friederichens-Hof) am 21. Oktober 1918, nachmittags 3.30 Uhr in Bergers Wirtshaus, Oldenburgeraum.

Verhalten bei Luftangriffen

Bester Schutz gegen Nachtangriffe und Pflicht jedes Bürgers ist dauernde Verdunkelung aller Fenster!

Beim Angriff:

- 1. Ruhe und Besonnenheit! Keine Hast! 2. Ins Freie wirkende Richter löschen oder voll abdunkeln! Notbeleuchtung bereithalten! Vorlicht mit Gas!

Der Festungskommandant.

Wilhelmshaven, den 24. September 1917.

Verkauf einer schönen Bestimmung in Dampfermotor.

Der Barbier von Sevilla Kom. Oper in 2 Aufzügen von G. Rossini.

Beibung, bestehend aus dem bot einigen Jahren neu erbauten, malfein Wohnhaus, einem feinen Haus, elegantem Garten und einer Kapelle etc.

Trauringe, Nur in massivem Golde Beste, feingebildete Ausführung.

Wilhelm Ramien Juwelier und Goldschmied Marktstraße 10 Markstraße 10

Siebthsburger Hof, Jeden Mittwoch und Sonntag: Streich-Konzert

HAMBURG Hotel Deutsches Hans, direkt am Hauptbahnhof.

Elisen, Jeden Abend: Solisten-Konzert.

Adler-Theater, Direktion Karl Arnold vom Tivoli-Theater, Bremen.

Der Soldat der Marie, Operette von Leo Ascher.

Gähnen, Wein u. Spirituosen, jede für Serenifizierte tab mit Preisbegünstigung.

Ovelgönner Backpulver, bon jeder Hausfrau sehr beachtet.

M. Hennings Filialen, werden garniert und angefertigt.

Damenhüte!, Große Auswahl in Pelz- u. Plüschhüten.

Konserven-Gläser, in nur bester Qualität.

Prima Gummi-Ringe, in Aller-Kieffer-Rex-Weck.

Otto Wichmann, Marktstraße.

PIANOS, Stimmt und repariert U. Klenke, Börsenstr. 70.

Traumbuch, nach alten ägyptischen und arabischen Urkunden nur Mk. 1.50.

Wichtig!, Ladewigs Hotel-Bücher gegen andere Abwechslung.

Wichtig!, Ladewigs Hotel-Bücher gegen andere Abwechslung.

Wichtig!, Ladewigs Hotel-Bücher gegen andere Abwechslung.

HERMANN ONNEN WILHELMSHAVEN, GÖKERSTR. 18. GEDIEGENE MÖBEL in MODERNER UND ANTIKER AUSFÜHRUNG.



**Vermietungen**

**Versöhnliche 4-Zimmer-Wohnung**, Gismarstr. 128, II. L. mit Küche, Badez., Mädchenkammer zu Anf. Novbr. zu vermiet. Dat. fast neu, mod. Damenstimm, nebst Empfangst., u. elektr. Krone, sowie exzell. Säbier (Glorians-Schreib) zu verkaufen. Schriftl. Besch. an Fr. Adriano, Samel, Müllstr. 16.

**Laden**

zu vermieten, Franz Kuhl, Gismarstr. 128.

**Mietgesuche**

od. käm. Wohnung von 10 Zimmern für sofort oder im 1. Semester. Angebote an B. Nandorff, Altf. Mech.-Ob.-Mt., S.M. E. Dörlinger.

**3- oder 4-Zimmige Wohnung**

von älteren kinderlosen Ehepaar zum 1. April n. 3. oder 4. Zimmern. Angebote an Fricdemann, Kronprinzenstr. 22.

**Frdl. möbl. Zimmer** für best. Dame, Wommenschöter, f. sof. ges. Ang. erb. M. Karol, W. Badenerstr. 6.

**Möbl. Wohnung**

geleht, zwei Zimmer mit Küche od. Kichenbenutzung von best. Wommenschöter, mit Frau und 2 Söhne. Jungen. Offerten an Wehrns, Kronprinzenstr. 22.

**Zu verkaufen**

**Niemburg**. Ich habe Freitag, eine ca. 10 Minuten vom Bahnhof Niemburg entfernte, nahe an Waibe Belegene

**Beifügung**

bestehend aus dem sehr gebräunigten, im besten Zustand befindlichen Motorboot (Vaterboot) mit 900 ccm Motor u. Gemüsegarten, mit liebevollem Antritt zu verkaufen. Säure wollen sich umgehend an mich wenden. **Wöhlmann, Wnt.**

**Gut erhalt. Kleiderschrank** nebst Bettstelle z. verkauf. **Moosstr. 5, par. links.**

**Zu verkaufen 2 eiserne Ofen und 1 kleiner Kaminofen** **Kattierstr. 86, Nr. 1.**

Neue eleg. silberne, sowie **Alpakka handtasche** billig zu verkaufen. **Altenstr. 24, par. I.**

**Zwei Phönix-Dauerbrenner**, 900 ccm Heizkraft, preiswert zu verkaufen. **Altenstr. 14, I.**

Besseres **Babykorb** zu verkaufen. **Grenzstr. 77.**

**Zu verkaufen eine fast neue Chaiselongue.** **Göterstr. 83, par. r.**

**Kaufgesuche**

**Sor-Serrier** (guter Matrasänger) zu kaufen gesucht. **Wohlfahrtstr. 11, Wilhelmshaven Str. 88.**

**Kinderreisebahn** mit Schienen, gut erhalten, laufe und exzell. schriftl. Preisangebots **Serrens, Witterstr. 18.**

**Klavier** gut erh. (Schwarz) Preisbilligware geg. Wechselung zu Kauf. Angeb. an **Wiel, Kronprinzenstr. 22.**

**Offene Stellen**

**Wegen Erkrankung des Mädchens sofort eine **Aushilfe** gesucht.**  
Geheort ein Mädchen für d. Tagesstunden gelehrt. **Mutter, Müllstr. 6.**

**Erstkl. Geiger** für mein Wein-Restaurant (1. Gang) gesucht.

**Franziskaner** **Saufburchen**  
Wir suchen sofort für unser Elektricitätswerk einen gewandten **Saufburchen**

Meldungen in dem Büro des Elektricitätswerkes, **Kronprinzenstr. 22.**

Gesucht ein ordentliches **Vormittags-Mädchen.** Frau Schmidt, Wozelschneiderei, Witterstr. 16.

**Schreibhilfe** mit Kenntnissen in der Buchführung sofort gesucht. **Selbstgehr. Angebote an Kähler, Kronprinzenstr. 22.**

**Bettauerin** auf sofort gesucht. **S. Lenzner, Gismarstr.**

**Gesucht eine Frau** zum Waschen eines Doktors. **Polter, Müllstr. II, Gelmstr. 33.**

**Stellengesuche**  
Junges Mädchen sucht zum 1. Oktober Stellung im Geschäft oder Büro. Gute Zeugnisse vorhanden. **Angebote an Schöfle, Kronprinzenstr. 22.**

**Verschiedenes**

**Best. Mittagstisch.** **Ede Bismarck- und Göterstr. 81, II. r.**

**Nehme meine Praxis wieder auf.**

**Dr. med. H. Ruß** **Kinderarzt,** **Bremen.**  
Wohne jetzt **Schleifmühle 29.** **Sprechst. Wodent. 4-5 U.**

**Von der Reise zurück.**

**Dr. Kneisz** **Frauenarzt,** **Peterstraße 6.**

**Taschenlampen** **z. verk. in La Baitu, Ostrand, Jold, Erb. 5, Gelmstr. 23. 5.50 p. St. (o. geg. Mad. 23. Mühle, Hamburg, Eppend. Weg 168.**

**Göttern verkauft.** **Am Freitag-Freitag von Bremen nach Wilhelmshaven ein Dames mit Herrenschirm vertauscht. Betr. Fern bitte um Nachricht. **W. Götter, Döberstr. 28.****

**Kalk** zum Bingen des Klebbens in den nächsten Tagen ein und kann davon noch abgeben. **Ob. Befehlungen schriftl. an **Geberds, Müllstr. 28.****

**Zöpfe!** **Deutsches Franchhaar** in allen Farben. Anfertigung von **Flechten. Kauf u. abgekauften Haar. **Köttling, Wilhelmshaven Müllstr. 6.****

**Wer kauft** **guter, Größe Gr. 20, 21 gegen gutes Danerobst?** **Göterstr. 188.**

**Theater Burg Hohenzollern**

**Gastspiel Blätzelm**  
Täglich abends 8 Uhr:  
**Familie Hannemann**  
Schwank in 5 Akten.  
Vorverkauf: 10-1 Uhr und nachm. von 3 Uhr an.  
Theaterfernsprecher 27

**Georg Majewsky**  
den Originalhumoristen den gebildeten Spötter den feinen Satyrker den vornehmen Ansager den Cabaret-Schriftst. kann man allabendlich 9-20 Uhr in der **Astoria-Diele** hören, sehen, staunen, unter Mitwirkung des besonders auserwähl. Oktober-Programms!!

**Warnung!!**  
Derjenige, welcher am Sonntag abends im 2-Uhr-Juge einen hellen Herren-Sommerpalot aus der 2. Reihe mitgenommen hat, ist erkannt worden und wird erlucht, denselben umgehend an **Hüh, Holtermannstr. 12** abzugeben, widrigenfalls Anzeige erstattet wird.

**COLOSSSEUM LICHT-SPIELE**

Ecke Wilhelmshavener 1000 Plätze! Halbestelle der Rüstinger Strassenbahn.  
**Ab heute Dienstag bis Donnerstag** Mit Erstauführungsrecht für Rüstingen-Wilhelmshaven Das ergreifende 3aktige Filmschauspiel  
**Verkauft**  
Verfasser und Regisseur Julius Lieben.

Der sehr elegant arrangierte Film wird sicher mit großer Anteilnahme aufgenommen werden und mit inniger Befriedigung werden die Zuschauer die Bilder auf sich wirken lassen, die ein Künstler vom Rufe Julius Lieben geschaffen hat.

**Ludwig Trautmann und Madeleine Lieben** spielen die Hauptrollen.

**Stuart Webbs, der Detektivkönig** in seinem Abenteuer

**Die Pagode.**

In diesem vorzüglichen und feberhafte Spannung hervorruhenden Filmwerk handelt es sich um einen besonders schweren und geheimnisvollen Fall, dessen verschlungene Fäden Webbs mit meisterhafter verblüffender Sicherheit löst, die geradezu ans fabelhafte grenzt.

Ferner ein **köstliches amüsantes Lustspiel?**

**Bedeutend verstärktes, erstklassiges Orchester.**

**Kaffee -- Kabarett VIKTORIA**

Rüstingen II, Gölkerstraße 52, Ecke Tonnedeichstraße 690 Telefon 497.  
**Oktober-Programm**  
Prolongiert! **Fr. Trojana Prolongiert!**  
**Die heutige Sahara!!**  
Prolongiert **Fr. D. Beckers** Tanzsoubrette  
**Fr. Melanie Kühn** Vortragskünstlerin und Sängerin  
**Fr. Gerda Gerda** Humoristin  
**Fr. Jutta Kruse** Sängerin  
**Herr Adalbert Friedrich** für moderne Vorträge  
Die Zwischenpausen werden von der beliebten Hauskapelle ausgeführt (Klavier, Geige, Cello)  
Um regen Zuspruch bittet **Willi Koller.**

**ZIGARETTEN!!**  
**1000 IE Mk. 88.- o/M.**  
**1000 IF Mk. 130.- o/M.**  
**1000 IF Mk. 135.- m/Gold.**  
Versand gegen Nachnahme oder Vorherreinsendung. — Nur sortiert zu gleichen Teilen. — Auch v. 300 Stück an. — Nuran Verbraucher u. Gastwirte.  
**„FREDY“ Zigaretten-Vertrieb „Norden“**  
Berlin N. 54, Brunnenstrasse 17.

**Säcke**

für Kohlentransport geeignet, kauft jede Menge auf  
**Wihl. Rühjen Nachf.,** **Kattierstr. 24.**

**Varieté Groß-Rüstingen!**

**Humor**  
ist die beste Medizin, um den Menschen die Sorgen des Tages vergessen zu lassen. Ein-gedenk dieser goldenen Lebensregel ist  
**in**  
dem neuen Spielplan der Humor in hervor-ragender Weise vertreten. Zufriedenes Lächeln und fröhliches Lachen von Anfang an bis Ende. Kunstleistungen  
**ernster**  
Richtungen bringen gut gewählte Abwechs-lung in das Programm. Jeder sollte sich die  
**Zeit**  
nehmen, mit seiner Familie dieser freund-lichen Einladung zu folgen, da die Direk-tion bestrebt ist, gerade dem besten Familien-Publikum eine angenehme Unter-haltungstätigkeit zu schaffen.

**Sofort gesucht: 3 tücht. Kellner** mit guten Kenntnissen. Anmeldungen nachm. zwischen 5 und 6 Uhr. **Monopol (Wilhelm Duinting)** **Telephon 500.**  
**Bauschlosser**  
auch Goldaten in der Freizeit, bei hohem Lohn gesucht. **E. Schneider, Oldenburgerstrasse.**

**Berlin, Schildstr. und Dend von Th. E. n. Wilhelmshaven, Kronprinzenstr. 22.**

**Union**

Basitzer: C. Rademann  
**Wilhelmshavenstr. 69**  
Fernsprecher 474.  
**Oktober-Programm.**  
**Leipziger Volkssänger**  
**Dora Gessler** Operetten-sängerin  
**Elsa Hecht** in ihren Charakterrollen  
**Hedwig Körner** in ihren Original-Rezitationen  
**Anna Römer und Elsa Hecht** in ihren Duettszenen unserer blauen Jungens. **Wiener Frühlingskinder.**  
**Humoristisches Potpourri** gesungen von den 4 Geschwistern Körner. **Alles lacht! Alles amüsiert sich!**  
Außerdem das vorzügliche Konzert des beliebten Künstler-Duos **Armando - Hinst - Richards.** Um regen Zuspruch bittet **Carl Rademann.**

**Vergütigungs - Palast Groß-Rüstingen**  
Ecke Grenz- und Bremerstrasse  
**Obere Räume:**  
Beginn der Vorstellung 7 Uhr  
**„Kabarett Fledermans“**  
das vorzügliche reichhaltige Oktober-Programm

**„Stets allen voran“**  
Täglich 25 Nummern bestausgewählter Kunstkräfte  
**Parole fürs Oktober-Programm: Schlagler auf Schlagler!**  
Eintritt 30 Pfg., nach 10 Uhr 20 Pfg.

**Winterfohlen!**

Meine werten Kunden werden gebittet, die von der Ortskohlenstelle freigegebenen **Bezugschein für Winterfohlen möglichst umgehend** bei mir abzugeben. Gleichzeitg erlaube ich diejenigen, welche diese Bezugschein schon früher bei mir abgeben haben, um beschleunigte Angabe, welche Sorten Brennmaterialien geliefert werden sollen.

**Karl Lutterm,** **Kohlenhandlung, Müllstr. 5.**  
Wegen Aufgabe des Geschäftes **Verkauf nur nachmittags von 3 bis 7 Uhr.**

**Buchgefäht Sophie Siebie** **Kronstr. 86.**

**Wäken, Papier- u. Porzellan-Abfälle, alte Bücher aller Art, Zeitungen wie auch alle and. Papierabfälle** kaufe laufend. **F. Baumann, Rüstingen II, Einigungstr. 37 und Eichenburgstr. 13. Telephon 938.**